

„Heißester 14. Juli seit Menschengedenken“ oder weltweite Abkühlung? Fritz Vahrenholt gegen Mark Benecke

geschrieben von AR Göhring | 19. Juli 2025

In einem Interview mit Milena Preradovic sagt Fritz Vahrenholt „Globale Temperaturen sinken“. Gründe: die Luft wird sauberer, El Niño – aber nicht das CO₂. Diese Aussage steht in krassem Kontrast zu den kurzfristigen Katastrophenvorhersagen von Kriminalbiologe Mark Benecke, der seit zwei Jahren zu einem der prominentesten deutschsprachigen Klima-Alarmisten avanciert ist.

Benecke sitzt weniger in Talkshows – hält stattdessen lieber (bezahlte?) Vorlesungen an Unis vor Betriebswirten. 2024 verblüffte er mit der Prognose:

„Ich kann ihnen aus der Erfahrung der letzten Jahre mit großer Sicherheit sagen, daß wir den Höllensommer des Jahrhunderts und Jahrtausends kriegen werden.“ Mark Benecke

Der promovierte Biologe ist Spezialist für Leichenfliegen, mit dem man den Todeszeitpunkt gut bestimmen kann – mit diesem Thema wurde er in den 00er Jahren auch als Kriminalbiologe bekannt. „Was weiß der Mann über Klimaforschung?“ würde ein Klimaaktivist zum Beispiel über Ingenieur Michael Limburg, Chemiker Fritz Vahrenholt oder die Physiker Horst Lüdecke oder John Clauser sagen. Bei Garantiert-nicht-Experten wie Greta Thunberg, Luisa Neubauer, Harald Lesch, Eckart von Hirschhausen oder eben Benecke fragt das niemand in den Medien – aber wir! Im oben verlinkten Video oder in diesem „Time is up: Hitze, Fluten, Artenschwund“ können Sie sich seine Argumente anhören.

Der tatsächliche Klima-Fachmann Fritz Vahrenholt, Chemiker, Manager und Umweltpolitiker schaut sich nicht nur die rosinegepickten Schauergeschichten von Benecke & Co. an, sondern harte Daten – zurzeit ist das Thema der Erwärmung durch schlechte Luftreinhaltung aktuell.

Als Beispiel führt Prof. Vahrenholt das deutsche Ruhrgebiet an – „der blaue Himmel über der Ruhr“, der Wahlkampfslogan Willy Brandts von 1961, wurde mittlerweile verwirklicht. Folge: Vor der Luftreinhaltungs-Politik gab es an der Ruhr 20-30 Sommertage, heute 30-40. Der Mechanismus läuft indirekt über die Wolkenbildung – je mehr Schmutzpartikel in der Luft,

desto mehr Wassertröpfchen, also Wolken, können sich bilden. Wolken sind weiß und reflektieren daher die Sonnenstrahlung, es wird kühler.

Weitere Beispiele für diesen mächtigen CO₂-unabhängigen Temperatureffekt sind der Zusammenbruch des Ostblocks mit seiner Qualm-Wirtschaft und der Aufstieg Chinas mit gewaltiger Luftverschmutzung in den 90er und 00er Jahren. Hier das ganze Interview mit Milena Preradovic.

Und Benecke? Als Beweise für seine Theorie der Erderwärmung führt er in seinen Vorlesungen einen Aufenthalt in London an, als es so heiß war, daß er den ganzen Tag nur im Hotelbett liegen hätte können. Nicola Scafetta würde hier wohl einwenden, daß London eine der größten Städte Europas ist und daher im Sommer der Wärmeinseleffekt die Stadt ordentlich aufheizt.

Benecke neigt generell zu solch unwissenschaftlich Anekdotenbeweisen. So steckte er im Sommer 2024 auf dem Lido vor Venedig ein Thermometer in den schwarzen Sand dort und maß Höllentemperaturen. Auch schön: Er entdeckte in seinem Hauskeller mitten im Winter eine überlebende Stechmücke. Eine!

Seine 2024er Vorhersage des Höllensommers, die nicht eingetreten ist, wurde von den Medien im Herbst nicht kritisch aufgenommen – Klimaalarmisten können erzählen, was sie wollen, Verantwortung müssen sie fast nie übernehmen. Im Gegenteil: Benecke macht auch 2025 fleißig weiter und berichtet in den sozialen Medien von „wärmsten Tagen seit Menschenedenken“.



Dr. Mark Benecke 🌐 🤔 fühlt sich nachdenklich.

17. Juli um 09:34 · 🌐

Der weltweit (nicht im Vorgarten) wärmste 14. Juli seit Menschen-Gedenken 🌿 Fluten, Stürme, Blitze & Brände werden stärker 🌪 Das ist milliardenfach gemessen. Blockiert Bots und Dampfplauderer, schaut auf die Messungen und tut, was in eurem Rahmen möglich ist 🙏 Der eure: Markito [Dr. Mark Benecke](#) 🏛 [National Oceanic and Atmospheric Administration \(NOAA\)](#) [NASA Climate Change](#) [Copernicus EU](#) [Copernicus ECMWF](#)

„Dampfplauderer“ sind wohl die ganzen Klimaleugner, Schwurbler und EIKE-Leser. Danke schön. Was von den verlinkten Institutionen zu halten ist, ist Kritikern längst klar.

In der Tat schrieben einige Leser bei Facebook darunter, daß ihr 14. Juli 25 regnerisch und unter 20°C war. Das ist natürlich genau so eine nicht repräsentative Einzelbeobachtung. In Italien hingegen „schmolzen die Straßen“, wie Carla Reemtsma anmerkte. Was eher am schlechten Asphalt der Cosa nostra liegen mag – solche lokalen Temperaturmeldungen haben nur geringen bis gar keinen Wert. Man muß sich aber schon fragen,

wie es weltweit zum heißesten 14. Juli kommen kann, wenn der Südwinter heuer recht kalt ausfällt (Australien etc. haben vertauschte Jahreszeiten – und gerade viel Schnee) und Mitteleuropa eher herbstliche Temperaturen mißt. Wurde da wie 2024 mit dem Satellit wieder auf den schmelzenden Asphalt oder nackten Fels in Italien gezielt?

Im Text ist übrigens wieder ein typischer Benecke versteckt. Finden Sie ihn? Tipp: „seit Menschengedenken“ (?)

